

Urlaub von der Notunterkunft

SKM veranstaltet Reise für Obdachlose in niederländische Ferienhäuser

VON DIETER KRANTZ

Troisdorf. In vier Stunden hofften sie am Ziel zu sein, sagte Sylvia Mertes. Einen Bungalowpark bei Domburg an der holländischen Nordseeküste steuerten sie und ihre Mitreisenden gestern an. Nicht weit weg, aber trotzdem eine andere Welt: Sechs Obdachlose aus der städtischen Notunterkunft an der Godesberger Straße begleiteten die Sozialarbeiterin Mertes und ihre Kollegin Veronika Bartonischek

auf Ferienreise. Vertrauen solle die fünftägige Freizeit aufbauen, erklärte die SKM-Vorstandsvorsitzende Monika Bähr; der Katholische Verein für soziale Dienste ist zuständig für die Betreuung der Obdachlosen.

Die Mitreisenden sollten erfahren, dass ihre individuellen Fähigkeiten wichtig sind – auch wenn sie, wie Willi aus Köln, zum Teil schon seit Jahrzehnten ohne Wohnung sind. „Der Alltag im Obdach zehrt häufig an der Kraft und der

Motivation der Bewohner“, weiß Monika Bähr. Es sei prima gewesen, erinnern sich Mitfahrer an die Freizeit im vergangenen Jahr, als einige aus der Gruppe schon einmal nach Holland gereist waren. Gemeinsames Frühstück steht auch dieses Mal auf dem Programm, die Selbstverpflegung in den drei angemieteten Bungalows wird gemeinsam zubereitet.

Ausflüge wird es geben, Spaziergänge; „wenn es warm ist, gehen wir auch ins Meer“, sagte ei-

ner der Mitfahrer vor dem Aufbruch in Oberlar.

„Man lernt sich anders kennen“, berichtet Bert Becker, der Leiter des Fachbereichs Wohnungslosenhilfe beim SKM, das Verhältnis der Bewohner untereinander profitiere ebenso wie das zu den Sozialarbeitern. Dennoch – oder auch deshalb – haben fünf ursprünglich angemeldete Teilnehmer kurzfristig abgesagt. „Manchmal ist das Tagesform oder Angst vor Veränderung“, so Bert Becker. Auch die Nähe der anderen müsse man aushalten können, ergänzt Monika Bähr.

Möglich gemacht hat die Fahrt nicht zuletzt eine Spende der Sparda-Bank in Siegburg, die für die Kosten von Fahrt und Verpflegung aufkommt. „Ich bin überzeugt, dass Sie die Fahrt verdient haben“, sagte Filialleiter Lutz-Peter Reinhardt bei der Verabschiedung der Reisenden. „Schalten Sie ein bisschen ab, atmen Sie durch.“



Abfahrt in den Urlaub: Monika Bähr (rechts) und Lutz-Peter Reinhardt (links) verabschiedeten die Reisenden und die Sozialarbeiterinnen, Sylvia Mertes und Veronika Bartonischek.

Foto: Krantz